

**t60 Braunerde-Parabraunerde und Parabraunerde aus wärmzeitlichen Terrassenschottern**
**Verbreitet auftretende Böden**

<b>Bodenformgruppe</b>	t-L41	
<b>Flächenanteil</b>	70–90 %	
<b>Nutzung</b>	LN, stellenweise Wald	
<b>Relief</b>	flachwellige Terrassenflächen	
<b>Bodentyp</b>	Braunerde-Parabraunerde und Parabraunerde, beide tief entwickelt, unter Wald podsolistig sowie stellenweise mit Tonbändern im Unterboden und mit Vergleyung im nahen Untergrund	
<b>Ausgangsmaterial</b>	wärmzeitliche Terrassenschotter, oberflächennah mit Einmischung von Lösslehm (Decklage)	
<b>Bodenartenprofil</b>	Uls–Ls2(SI3–4),G–O2–3	4–6 dm
	St3–SI3–Ls3,G–O3–5	
<b>Karbonatführung</b>	karbonatfrei	
<b>Gründigkeit</b>	tief	
<b>Waldhumusform</b>	typischer Moder	
<b>Humusgehalt</b>	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	humusfrei bis sehr schwach humos
<b>Bodenreaktion</b>	LN	schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	sehr stark sauer, im Unterboden stark sauer
<b>Bodenschätzung</b>	ISIb2, ISIIb2, LIb2, LIIb2, LIIIb2, sL4D	
<b>Musterprofile</b>	keine Angabe	

**Begleitböden**

stellenweise Braunerde-Parabraunerde aus lehmigen Hochflutsedimenten über Schotter (t-L42, Kartiereinheit t61); in flachen Rinnen und Mulden Kolluvium über Braunerde-Parabraunerde oder über Parabraunerde; selten Gley-Parabraunerde

**Kennwerte**

<b>Feldkapazität</b>	gering bis mittel (200–290 mm)
<b>Nutzbare Feldkapazität</b>	mittel bis hoch (120–160 mm)
<b>Luftkapazität</b>	mittel, im Unterboden gering
<b>Wasserdurchlässigkeit</b>	mittel
<b>Sorptionskapazität</b>	mittel (100–170 mol/z/m <sup>2</sup> )
<b>Erodierbarkeit</b>	gering bis mittel

**Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)**

<b>Standort für naturnahe Vegetation</b>	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
<b>Natürliche Bodenfruchtbarkeit</b>	hoch (3.0)	
<b>Ausgleichskörper im Wasserkreislauf</b>	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
<b>Filter und Puffer für Schadstoffe</b>	LN: mittel (2.0)	Wald: gering bis mittel (1.5)
<b>Gesamtbewertung</b>	LN: 3.00	Wald: 2.83

**Verbreitung und Besonderheiten**

Niederterrassen entlang von Wurzacher Ach und Aitrach im niederschlagsreichen südöstlichen Altmoränenhügelland